PIELZEITEN

erisau zu Gast Schlusslicht

CKEY. An der Tabellenspitze -Liga-Gruppe 2 liegen Uz-erisau, Rheintal und Prätti-nnerhalb eines Punktes. wohnt für den Tabellen-n ist dieses Wochenende spielzeit: Der SC Herisau rt morgen Sonntag, um Uhr, in der Diners Club in Rapperswil beim sslicht. Die Rapperswiler in sieben Runden 49 Tore rt und erst einen Punkt ge- und zwar nach Verlänge-gegen den aktuellen Spit-ter Uzwil. In der Vorsaison e Ausgangslage dieser Paa-hnlich: Die Herisauer setz-ch in Rapperswil erst in der gerung mit 2:1 durch.

zligisten spielen idnau

CKEY. Die Spielrunde der a-Gruppe 16 wird morgen ag in der Sporthalle Wyden lnau ausgetragen. Der drit-**us Herisau** steht gegen den en UHC W.S. Sulgen 2 (9.55 und gegen den achten on Weinfelden 2 (12.40 im Einsatz. Der fünftpla-**UHC Teufen/Bühler** spielt Derby gegen die siebten ner Bears 2 (13.35 Uhr) und das Schlusslicht STV Berg .20 Uhr). Die **Speicher 2** treffen im ersten Spiel en Tabellenersten UHC Lö-ürglen 2 (10.50 Uhr).

en UHC Herisau: Spiele in Gossau

CKEY. Die Runden 7 und 8 2.-Liga-Gruppe 4 werden onntag in der Sporthalle enwald in Gossau ausge-: Der fünftplazierte UHC au trifft auf den Tabellen-en United Toggenburg Ba-eid (Spielbeginn 12.40 Uhr) uf den dritten Greenlight erswil (15.15 Uhr). Herisaus tand beträgt acht respek-er Punkte.

enzeller Bären fangen den Leader

YBALL. In der NLB ist am ag Tabellenleader Volley enwerd 2 Gast der viert-rten Appenzeller Bären. können sich nach mehre-oppeleinsätzen mit Spielen isterschaft und Cup dieses enende voll auf die Meis-aft konzentrieren. Vor hei-em Publikum ist das Team pielertrainer Sascha Mess-eit Monaten ungeschlagen, Serie gilt es auch gegen den nreiter der NLB-Ost fort-zen. Aber Achtung: Schö-erd ist seinerseits seit 26 n unbesiegt. Die Partie in porthalle Wühre in Appen-eginnt um 16 Uhr.

Heiden trägt zenkampf aus

YBALL. Morgen um 11 Uhr n die Viertligisten des VBC n in der Sporthalle Tellen-uswärts gegen Volley Am-4. Es handelt sich um den nkampf der Gruppe B, wo-eiden nach Verlustpunkten nen Zähler hinter dem Lea-egt. Amriswil hat in sieben n nur zwei Sätze verloren.

Walzenhausen lt Spitzenkampf

Lebensmittelpunkt neu in Davos

Nick Spörri hat ereignisreiche Monate hinter sich: Nach Siegen auf der Skipiste folgten Trainings in der Skihalle und auf Gletschern, seit August besucht der Teufner das Sportgymnasium in Davos. In die Saison startet er von der Spitze aus.

MEA MCGHEE

SKI ALPIN. Nick Spörri absolviert Kraftübungen: Kniebeugen auf einem Bein mit Gewichten auf der Schulter. Konzentriert führt der 15-Jährige die Bewegungen aus. Die Anstrengung spiegelt sich in seinen Gesichtszügen. Die Atmung geht zunehmend schwerer. Der junge Skirennfahrer bereitet sich auf die nahe Saison vor. Dabei ist er nicht mehr so oft im Fitnesszentrum seines Heimatdorfes Teufen anzutreffen wie noch im Sommer. Denn Ende August trat Nick Spörri ins Sportgymnasium Davos ein.

Schule und Training je halbtags

Mit dem Gesamtsieg im OSSV-Cup, dem OSSV-Meistertitel im Slalom und Riesenslalom sowie der Goldmedaille am schweizerischen Finale des GP Migros hatte der Teufner überzeugende sportliche Argumente für die Aufnahme. Einen Tag lang wurde er zudem auf der Piste von den Trainern der Schule beobachtet: Zeitläufe im Riesenslalom und Slalom, Buckelpisten- und Tiefschneefahren sowie Trickschwünge standen auf dem Programm, dazu kam ein Konditionstest. Die schulischen Voraussetzungen waren nach bestandener Aufnahmeprüfung an der Kantonsschule Trogen gegeben. Warum aber der Wechsel von der Sportschule Appenzellerland ans Sportgymnasium Davos? «In fünf Minuten bin ich von der Unterkunft auf der Piste, der Unterricht findet halbtags statt, so lässt sich das Training optimal gestalten», sagt Nick Spörri. Zudem habe er für die Matura ein Jahr mehr Zeit. «Die Eltern wären noch stärker eingebunden gewesen ohne den Wechsel nach Davos.»

Lichterlöschen um 22 Uhr

Ans Leben im Internat hat sich der 15-Jährige rasch gewöhnt. Lichterlöschen um 22 Uhr mache ihm keine Mühe, denn die Erholung sei wichtig. Weniger Freude bereite das tägliche Herrichten des Bettes. Heimweh hatte der Bruder von zwei jüngeren Zwillingsschwestern noch nie. Das Zimmer teilt er mit dem gleichaltrigen Quirin, den er von verschiedenen Rennen her kennt. «Wir nehmen Rücksicht aufeinander und können uns bei schulischen Themen helfen», sagt Nick Spörri. Da die beiden nicht im selben Regionalkader stehen, ist der Trainingskalender unterschiedlich. «So können wir uns über verpassten Schulstoff austauschen», und zum Glück falle ihm das Lernen nicht schwer.

Sechs Paar Rennski

Mitte Dezember geht die Rennsaison los. Der Teufner startet letztmals in der JO-Kategorie U16. Und zwar von der Spitze aus, nachdem er den vergangenen Winter als bester U16-Fahrer im Schweizerischen Skiverband beendet hat. Neu stellt ihm seine Skifirma sechs Paar Rennski zur Verfügung. «Eine Entlastung für das Familienbudget», sagt Vater Werner Spörri. Dessen Erfahrung als ehemaliger Weltcupfahrer nützt dem Sohn, etwa bei der Präparation der Ski.

Zielstrebig und teamfähig sei er, findet Nick Spörri. Bis im Sommer spielte er im Nachwuchs des SC Herisau auch Eishockey. «Das gegenseitige Pushen hilft mir, und ich bin ja nur während der Rennläufe auf mich alleine gestellt», so der Bewegungsmensch. «Seine Stärke ist die professionelle Einstellung», lobt Hannes Patigler, Cheftrainer Ski alpin am Sportgymnasium Davos. Nicks athletisches und skitechnisches Potenzial bilde eine gute Basis für den Karriereverlauf. An der Kondition müsse er besonders arbeiten, findet Nick Spörri, und sein Vater ergänzt: Wichtig sei der kontinuierliche Aufbau. Da sei an der Sportschule Appenzellerland gute Arbeit geleistet worden, und auch während der Ferien könne Nick weiterhin auf deren Unterstützung zählen.

Und die Saisonziele: «Mindestens ein nationales Rennen gewinnen, an der Spitze der Interregion-Gesamtwertung abschliessen und die Top drei am Ochsner-Sport-Jugendcup erreichen», zählt Nick Spörri auf. Doch zunächst freut er sich nun auf die ersten Trainings auf den Pisten von Davos – und auf das Gefühl, «bei einem geilen Schwung das Adrenalin in den Adern zu spüren».

Bild: mc

Nick Spörri bereitet sich unter anderem mit Krafttraining auf die ersten Skirennen des Winters vor.

Quartierplan Boden neu aufgelegt

Der Quartierplan Boden vom September 2014 wurde vom Gemeinderat Trogen zurückgezogen. Der neue Plan sieht vier Cluster mit je drei Mehrfamilienhäusern vor. Änderungen gibt es auch bei der Erschliessung.

TROGEN. Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung die Neuauflage des Quartierplans Boden beschlossen und gleichzeitig den Quartierplan vom September 2014 zurückgezogen.

Im neuen Quartier sollen vier Cluster mit je drei Mehrfamilienhäusern unterschiedlicher Grösse mit total rund 52 Wohneinheiten entstehen. Damit entspreche das neue Quartier der haushälterischen Bodennutzung gemäss neuem Raumplanungsgesetz, so die Mitteilung der Gemeindekanzlei Trogen. Mit der Anordnung der Häuser und der Stellung im Gelände werde eine Einbettung der verdichteten Wohn-

Rückfragen stehen Baupräsident Marc Fahrni und Bausekretär Marcel Tanner am Dienstag, 1. Dezember, zwischen 16 und 20 Uhr im Gemeindehaus zur Verfügung; weitere Termine sind nach Vereinbarung möglich.

Neu nur eine Garageneinfahrt

Gegen die erste Version des Quartierplans Boden waren im vergangenen Jahr während der Auflage 19 Einsprachen eingegangen.

Der nun vorliegende Quartierplan wurde im Bereich der Erschliessung überarbeitet: Anstelle der zwei Garageneinfahrten ist nur eine Einfahrt in die

ter ist über die Kinderdorfstrasse geplant.

Ausbau der Bergstrasse

Gleichzeitig wurde das Strassenprojekt für die Erschliessung des neuen Quartiers erarbeitet und genehmigt und liegt jetzt öffentlich auf. Es sieht den Ausbau der Bergstrasse bis zur Tiefgarageneinfahrt vor und belässt alle übrigen Strassen im Plangebiet im heutigen Ausbaustandard. Insbesondere auf den Ausbau der Bodenstrasse könne verzichtet werden, und der Wendeplatz bei der Kreuzung Boden-/Bergstrasse ist nicht mehr nötig. Aufgrund des gesteigerten öffent-

Quartierplan Eine lange Vorgeschichte

Das Trogner Stimmvolk hat der Zonenplanänderung für die Wohnüberbauung auf dem «Boden» zusammen mit dem Gebiet Büel-Unterstadel im Jahr 2008 zugestimmt. Nachdem eine Stimmrechtsbeschwerde erledigt werden konnte, hat die Ausserrhoder Regierung anfangs 2010 die Einzonung des Areals Boden in die Wohnzone 2-geschossig (W2) genehmigt. In der Folge haben die Stiftung Kinderdorf

Gebiet Boden entschied sich das Preisgericht für das Projekt der ATP Architekten Zürich. Deren Konzept ist im Quartierplan umgesetzt. Um die hohe Qualität des Siegerprojekts bis zur Realisierung zu sichern, wurden viele Vorschriften in den Quartierplan aufgenommen. So werden nicht nur die Erschliessung und die Baufelder geregelt, der Quartierplan enthält differenziert Vorschriften über Geschossigkeit, Gebäudehöhen,